

Ostprignitz-Ruppin



LANDKREIS

Am Mittwoch Gewerbemüll

STRÜWE ■ Die ehemalige Deponie Strüwe nimmt am Mittwoch, 4. Juli, ausschließlich Müll von Gewerbetreibenden und öffentlichen Einrichtungen an. Anlieferer aus dem ganzen Kreis können pro Jahr 2000 Kilogramm abliefern. Die Müllentsorgung ist kostenpflichtig. Für die Schadstoffanlieferung kann man sich per Fax unter 03391/6 88 67 02 anmelden.

CDU diskutiert Mindestlöhne

NEURUPPIN ■ Der Kreisverband der CDU lädt seine Mitglieder am Mittwoch, 27. Juni, um 19 Uhr in das Hotel „Altes Kasino“, Seeufer 11/12 in Neuruppin ein. Mit der Abgeordneten des Kreises im Deutschen Bundestag Andrea Voßhoff und mit dem Landesvorsitzenden der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA) Mathias Wiegand soll das Pro und Contra zum Mindestlohn diskutiert werden.

Arbeitsalltag entdecken

KYRITZ ■ Die Stephanus-Werkstatt in Kyritz veranstaltet am Freitag, 22. Juni, einen Tag der offenen Tür. In der Zeit zwischen 10 und 16 Uhr werden bei Führungen alle Arbeitsbereiche zu sehen sein. Zum Programm des Tages gehört das inzwischen traditionelle Fußballturnier. Es treten dabei die Mannschaften der Stephanus Werkstätten in Kyritz, Heilbrunn, Neuruppin und Wittstock sowie der Diakoniewerkstatt des Kyritzer Gymnasiums und der Profilschule gegeneinander an.

Bauausschuss tagt am Montag

NEURUPPIN ■ Der Bau- und Vergabeausschuss lädt zur nächsten Sitzung ein. Termin ist Montag, 25. Juni, um 16.30 Uhr im Gebäude der Kreisverwaltung in der Neustädter Straße 14 im Raum 233 in Neuruppin.

Eigener Plan für Stromriesen

Märkisch Linden begrenzt die Zahl der zulässigen Windräder

OLIVER FISCHER

KRÄNZLIN ■ Es war ein klares Votum und auch Hans Loths konnte nichts daran ändern. Die Gemeindevertretung von Märkisch Linden hat am Montagabend einen Bebauungsplan für einen Windpark beschlossen, der sich nicht nach den Vorstellungen der potenziellen Investoren von der Firma Denker und Wulf richtet, sondern nach den Vorstellungen der Gemeinde. Falls der Plan in Kraft tritt, passen statt der 20 Windräder, die die Windparkbetreiber aus dem schleswig-holsteinischen Sehestedt errichten wollen, auf das jetzt geplante Gebiet nur acht bis neun – je nach Bauweise. Statt der angedachten Höhe von 123,5 Meter dürfen dann auf das Areal entlang der Autobahn bei Walsleben nur 100 Meter hohe Rotoren entstehen. Und auch die Fläche würde sich verkleinern. 70 Hektar hat die Gemeinde für Windenergie zur Verfügung gestellt. Der von Denker und Wulf geplante Windpark ist deutlich größer.

Von einer Verhinderungsplanung – so der Vorwurf der Windkraftbefürworter – wollten am Montag jedoch weder Amtsdirektor Mathias Wittmoser noch der federführende Ortsplaner Thomas Jansen etwas wissen. „Wir machen deutlich, dass wir Windkraft befürworten und ihr auch Raum geben. Aber wir wollen den Raum steuern“, sagte Wittmoser. Jansen verwies darauf, dass die Gemeinde bei der Abwägung die unterschiedlichen Forderungen und Einwände von Unternehmen und Behörden sogar lasch ausgelegt habe. Der Abstand zu den Hochspannungsleitungen von Eon-Edis etwa betrage laut Pla-



Nach dem Ja des Landes zu den Windrädern in Märkisch Linden, setzt die Gemeinde ihre Hoffnung jetzt auf eine anderslautende Entscheidung des Verwaltungsgerichts.

FOTO: PETER GEISLER

nung nicht, wie gefordert, das 3,5-Fache der Rotordurchmesser, sondern nur das Einein-

halbfache. Auch beim Abstand zur Wohnbebauung habe man ein Auge zuge-

drückt und 800 statt 1000 Meter angesetzt. „Wenn wir bei allen Abstandsflächen das Maximum angenommen hätten, wäre von der Fläche nichts mehr übrig geblieben“, so Jansen. Grund zum Aufatmen gibt es für die Windkraftgegner in der Gemeinde aber nicht. Da das brandenburgische Landesumweltamt den Investoren vor drei Wochen grünes Licht für ihre Planungen gegeben hat, sind die Beschlüsse von Märkisch Linden derzeit wertlos. Sie kommen erst zum Tragen, wenn ein Gericht die amtliche Baugenehmigung wieder aufhebt. Diesbezüglich zeigten sich Wittmoser und der von ihm engagierte Rechtsanwalt Christian Otto jedoch optimistisch. „Nach unserer Auffassung sind im Genehmigungsverfahren so viele Fehler begangen worden, dass das Verwaltungsgericht in unserem Sinne entscheiden muss“, so Otto. Der Anwalt hat bereits Widerspruch gegen die Entscheidung des Landesumweltamtes eingelegt. In der kommenden Woche will er einen vorläufigen Baustopp erwirken. Ganz kritiklos nahmen die Gemeindevertreter den vom Amt betriebenen Aufwand indes nicht hin. Regine Hirscht erinnerte an einen Vertrag, den die Gemeinde Märkisch Linden mit der Denker und Wulf AG geschlossen hatte. Und Windkraftbefürworter Hans Loths bemängelte die hohen Anwaltskosten angesichts der finanziellen Lage der Gemeinde, zumal schon der Bebauungsplan mehrere 10 000 Euro verschlungen habe. „Wir reden über Straßen, die wir nicht sanieren können, und werfen dabei unser Geld für so etwas hinaus.“ Er stimmte gegen den Plan – als Einziger.

Gemeinde behält Pflastersteine

Potsdam droht mit Rückforderung

KRÄNZLIN ■ Eigentlich wollten die Kränzliner ihre eingelagerten Pflastersteine aus der Sanierung der Ringstraße an Privatleute verkaufen. Einen entsprechenden Beschluss hatten die Gemeindevertreter Mitte Mai schon verabschiedet, der Preis stand auch fest: 15 Euro pro Tonne. Aber jetzt macht die Gemeinde einen Rückzieher. Der Grund: ein Anruf aus Potsdam.

Im dortigen Ministerium für Verbraucherschutz und Flurneuordnung hatte man von der Idee aus der Zeitung erfahren. Sie stieß auf wenig Beifall. Denn das Ministerium hatte den Ringstraßenbau seinerzeit mit Fördergeld bezuschusst. Und dabei lässt man sich nicht gern übervorteilen. Die Sachbearbeiter aus Potsdam eröffneten dem Amt Temnitz daraufhin eine einfache Rech-

nung: Falls die Gemeinde durch den Verkauf der Steine Geld einnimmt, verringert sich auch die Fördersumme. Die Einnahmen der Gemeinde aus dem Verkauf der Steine müssten demnach vollständig ans Ministerium abgeführt werden. Außerdem könnten für die zu viel ausgezahlten Fördermittel noch Zinsen fällig werden.

„Das ist dumm gelaufen“, konstatierte Amtsdirektor Wittmoser auf der Sitzung am Montag in Kränzlin. Um den Verwaltungsaufwand und mögliche Kosten zu sparen, blieb den Gemeindevertretern nur, den Beschluss wieder aufzuheben und auf mögliche Straßenreparaturen zu warten. Denn auch das teilte das Ministerium mit: für öffentliche Bauarbeiten gelten die Einschränkungen nicht. *ver*

Unter blauem Sternenhimmel

63. Hochzeitstag in Vichel

VICHEL ■ In der Vicheler Dorfkirche hatten sie sich vor 63 Jahren das Jawort gegeben. Am vergangenen Sonntag kehrte das Ehepaar Henke zurück an den historischen Ort. Von den goldenen Sternen auf der dunkelblauen Altarraumdecke schwärmt Elfriede Henke noch heute. Jetzt bietet die Kirche allerdings einen traurigen Anblick, sie ist vom Hausschwamm befallen. An den Pfarrer kann sich das Paar nicht erinnern. Kurz vor Kriegsende gab es nur einen

Notpfarrer. Das Paar lernte sich in Neuruppin kennen und heiratete schließlich in Vichel. 1945 flüchteten sie nach Peine, dem Geburtsort des Ehemannes. Von der Idee, die Vicheler Dorfkirche zu retten, waren sie begeistert. Beide wünschten sich, dass der Inhalt der Spendenbüchse ausreichen wird, um in nächster Zeit mit der Sanierung zu beginnen. Mit ihrer Spende leisteten sie einen Beitrag dazu. In Vichel waren sie sicher nicht zum letzten Mal. *cof*

Schnelles Internet: Landrat bremst

Christian Gilde hofft auf private Anbieter

NEURUPPIN ■ Der Kreis will sich zwar dem Thema „Schnelles Internet auf dem Lande“ stellen, aber den Investitionsplan will Landrat Christian Gilde deshalb nicht umkrempeln. „Wir können deshalb nicht einfach geplante Investitionen für eine Schule streichen“, sagte Gilde am Montag vor der Presse in Neuruppin.

Zugleich schloss Gilde aus, dass der Kreis für die Investition in Kommunikationstechnik einen Kredit aufnimmt. „Das geht gar nicht.“ Vielmehr hofft Gilde, dass sich private Anbieter mehr als bisher für schnelles Internet auf dem Lande engagieren. *av*

Der Landrat bremste damit die Erwartungen, die in der Vorwoche beim Wirtschaftsförderungsausschuss des Kreistages geweckt wurden. Dort war die Rede davon, dass der Kreis bereits im nächsten Jahr beginnen könnte, seine Richtfunkstrecken zwischen den einzelnen Verwaltungsstandorten auszubauen. Auf diese Weise sollen möglichst viele weiße Flecken getilgt werden, in dem kein schnelles Internet verfügbar ist. Die Investitionskosten würden nach ersten Hochrechnungen zwischen zwei und drei Millionen Euro betragen (die MAZ berichtete). *av*

3275 offene Widersprüche

Amt für Arbeitsmarkt stellt Bilanz vor

NEURUPPIN ■ Das kreisliche Amt für Arbeitsmarkt kommt immer noch nicht mit dem Bearbeiten der Widersprüche gegen seine Hartz-Bescheide hinterher. Zum 26. April – der aktuellsten Statistik, über die das Amt derzeit verfügt – gab es demnach 3275 offene Widersprüche. 735 gingen allein in diesem Jahr ein. Hingegen konnten in den ersten vier Monaten lediglich 246 abgearbeitet werden. Darunter seien 92 Widersprüche aus diesem Jahr, sagte Amtsleiter Bernd Lüdemann beim Ausschuss für Arbeitsmarkt am Montag. „Dies ist eine unbefriedigende Situation“, so Lüde-

mann. Denn seine Behörde wolle eigentlich mehr Widersprüche abbauen als reinkommen. Warum dies bisher nicht gelingt, das ließ Lüdemann offen. 2005 hatte es 1204 offene Widersprüche gegeben, 2006 waren es 2748.

Der Amtsleiter verwies darauf, dass die Zahl der Bedarfsgemeinschaften leicht gestiegen ist. Zum 31. Dezember 2006 gab es 8938 Bedarfsgemeinschaften mit 16 000 Frauen und Männern, Ende Mai waren es 9100 Bedarfsgemeinschaften mit gut 16 549 Personen. Knapp 8000 davon sind seit mehr als einem Jahr arbeitslos. *av*



Ein wenig schöner sah die Kirche damals aus, als sich Elfriede und Ernst Henke in Vichel das Jawort gaben. *FOTO: PRIVAT*



Kuschelig Über Eulennachwuchs freut sich Klaus Mücke vom gleichnamigen Holzhandel in Rehfeld. Er hatte im vergangenen Jahr in seiner Lagerhalle eine Nisthilfe gebaut. Ein Eulenpärchen ließ sich dort nieder. Wenig später schnappten vier hungrige Schnäbelchen nach Nahrung. Diesmal sitzen fünf kleine Eulen aneinandergeschult in ihrem Nest. *FOTO: PRIVAT*

Altenpfleger, Kraftfahrer, Schweißer

Arbeitsagenturen bieten weitere freie Stellen in der Region an/ auch Monteur gesucht

Wissenwertes zu den Arbeitsplätzen wird bei der Agentur für Arbeit **Nauen** vermittelt unter ☎ 03321/41 81 11.

Restaurantfachfrau/-mann – wird in Falkensee unbefristet und in Vollzeit alternativ Teilzeit auf 400-Euro-Basis gesucht. Der Führerschein ist erforderlich. **RNR: 10000-1009801274-5**

Schweißer/-in – wird als Edeltstahlschweißer im Rahmen der Montage von Abgasanlagen, für Schornsteinmontage sowie Schweißen von Rohrleitungen und Stahlkonstruktionen in Falkensee gesucht. Schweißpass und Höherentauglichkeit notwendig. Diese Stelle umfasst 40 Wochenstunden und ist unbefristet. Der Führerschein ist erforderlich. **RNR: 10000-10115672527-5**

Glas- und Gebäudereiniger/-in – mit Erfahrung wird in Falkensee unbefristet für 39 Wochenstunden, auch sonntags, gesucht. Auto und Führerschein sind erforderlich. **RNR: 10000-1011227800-5**

Raumpfleger/-in – für diverse Objekte in öffentlichen Einrichtungen und Betrieben wird in Falkensee unbefristet für 25 Wochenstunden, auch nachts, gesucht. Auto und Führerschein sind erforderlich. **RNR: 10000-1011230151-5**

Altenpfleger/-in – wird für ambulante Alten- und Krankenpflege in Falkensee unbefristet für 35 Wochenstunden im Schichtdienst gesucht. Auto und Führerschein sind notwendig. **RNR: 10000-1011812139-5**

Wartungsmonteur/-in – wird als flexibler Heizungs- und Sanitärtechniker für die Abarbeitung von Kleinstaufträgen in Privathaushalten sowie komplette Neuinstallation in Kettzin unbefristet für flexible 40 Wochenstunden gesucht. **RNR: 10000-1009050297-5**

Altenpfleger/-in – wird für eine neu gegründete Hauskrankenpflege in Falkensee unbefristet für 40 Wochenstunden im Schichtdienst gesucht. Auto und Führerschein sind erforderlich. **RNR: 10000-1012188541-5**

Die freien Stellen der Agentur für Arbeit Pritzwalk werden unter ☎ 03395/75 81 11 bearbeitet.

Berufskraftfahrer/-in – zum Führen eines Sattelzuges (Auf-

lieger mit Tiefkühlware) im bundesweiten Fernverkehr inklusive Be- und Entlade wird in Pritzwalk unbefristet für 45 Wochenstunden gesucht. **RNR: 10000-1011061553-5**

Diese Angebot betreut die Agentur für Arbeit Perleberg unter ☎ 03876/79 01 11.

Elektroinstallateur/-in – wird für die Durchführung von Elektroinstallationsarbeiten und Wartung, Montage von Photovoltaik- und Solarthermeanlagen in Zichtow bei Wittenberge unbefristet für 40 Wochenstunden gesucht. Der Führerschein ist erforderlich. **RNR: 10000-1012196679-5**

Wer sich für eines der Stellenangebote interessiert, sollte sich sofort melden. Die Angebote gelten nur diese Woche.